

Market Maker: Softwarehaus hält Mitarbeiter fit

Für ein herausragendes betriebliches Gesundheitsmanagement haben AOK Rheinland-Pfalz und TÜV Saarland in dieser Woche die Market Maker Software AG ausgezeichnet. Das Softwarehaus kümmert sich seit drei Jahren intensiv um die Gesundheit und Fitness seiner Mitarbeiter.

In Kaiserslautern ist Market Maker das erste Unternehmen, das diese Auszeichnung erhält, in Rheinland-Pfalz das zehnte. Kriterien bei der Bewertung waren konkrete Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung, Beteiligung der Mitarbeiter und Arbeitsschutz. In dem vor 20 Jahren gegründeten Unternehmen liegt der Altersdurchschnitt der 74 Mitarbeiter heute bei 34 Jahren.

Elke Boerner, die in dem Unternehmen für Personalangelegenheiten verantwortlich ist, schildert gegenüber der RHEINPFALZ den Anlass für das Programm: „2006 ist kurz vor Weihnachten einer unserer Außendienstmitarbeiter mit einem Kreislaufzusammenbruch zusammengeklappt; unregelmäßiges Essen, wenig Bewegung, Stress.“ „Unsere Mitarbeiter sollen sich durchaus für das Unternehmen anstrengen, aber sie sollen auch auf sich achten“, so die Personalmanagerin.

In Zusammenarbeit mit der AOK sei daher ein Programm mit wechselnden Vorträgen und Workshops zum Thema Gesundheit organisiert worden. Unter dem Projektnamen fit@mm wurde den Mitarbeitern während der Arbeitszeit kostenlos ein Vorsorge- und Gesundheitsprogramm angeboten mit Themen wie Stressbewältigung oder Krebsvorsorge. Check-up, Massagen, Präventionsuntersuchungen gehörten ebenso dazu wie kostenloses Obst und Tee. In diesem Jahr wird das Sportangebot um Yoga, Spinning und Fußballspielen ergänzt.

Die Mitarbeiter stünden hinter dem Programm, jeder wisse selbst, was er daraus annehme, so Boerner. Im ersten Jahr hätten 30 Mitarbeiter ihren Body-Mass-Index ermittelt, gemeinsam insgesamt 90 Kilogramm abgespeckt und ihr Gewicht danach auch gehalten.

Durch gemeinsame Sport- oder Kochkurse habe sich das Betriebsklima noch weiter verbessert, auch sei die Krankheitsrate sehr gering. „Dafür lohnt es sich, jährlich 5000 Euro in die Hand zu nehmen“, so Boerner fest. Market Maker hat das Konzept inzwischen schon anderen Unternehmen und im Mainzer Gesundheitsministerium vorgestellt. (krh)